

## Tyroler und Vorarlberger!

Aus der Residenzstadt Wien, wo die Kunde der Euerem Lande drohenden Gefahr gekommen ist, sendet Mich der Kaiser in Euerer Mitte; die Stunde ist nun da, wo Euer alter treuer Freund zu Euch zu sprechen berufen ist.

Ihr wißt, was in der letzten Zeit geschehen; Ihr kennt, **woher und was** Tyrol und Vorarlberg bedroht! nun klingt der Ruf des Vaterlandes zur Wehr durch Berg und Thal: **Erhebe dich Tyrol und Vorarlberg!** es gilt unser Seyn, — es muß gehandelt werden, — für unsere **Heimath**, für das, was wir von unsern Vätern ererbt, für Fürst und Vaterland!

Bedenket, was uns bevorsteht, wenn wir nicht mit Muth und Kraft uns wehren! Wollen wir das Land zerrissen sehen? Soll das Heimathland der Willkühr **Fremder** Preis gegeben werden? Soll Tyrol nicht Tyrol, ungetrennt in allen seinen Theilen, bleiben? — Das alte seit Jahrhunderten feste Band mit Oesterreich, bewährt in jeder Zeit, kann nicht erschüttert werden. Tyrol und Vorarlberg, stets in allen seinen Theilen Deutschland angehörig, darf nicht zerstückt, darf nicht davon getrennt werden; es ist des deutschen Vaterlandes Vorhut, es ist seine Gränzwache. Wir bedürfen keiner Fremden, wir wollen uns und den, welchem wir seit Jahrhunderten die Treue geschworen, wir wollen unser Recht und unser Land ungetrübt in Friede und Ruhe sehen; **dafür** stehen und kämpfen wir, nicht angreifend, wohl wehrend aber gegen jede Anmassung.

In unserer Eintracht liegt die Kraft. Die Liebe zum Herd, die von den Vätern ererbte, von unseren Fürsten geehrte Freiheit gab uns den Muth, wenn es die Zeit erheischte und — was der Kaiser zuletzt Allen, die den Kaiserstaat bilden, zugestanden — ruf uns ißt auf, damit es sich, wenn die Gefahr vorüber ist, auch hier zu unserem Wohle — nach unserem Wunsche gestalte.

<sup>aus</sup> Die alten treuen Männer, die fest wie ihre Berge gestanden, vom Wirth am Sand, vom Mann ~~am~~ Rinn bis zu den letzten sind nicht mehr! dafür stehen ihre Kinder in gleichem Sinn, in jener Kraft, die Gott der Herr in unseren Bergen ungebrochen erhalten hat!

Darum auf ihr Männer Tyrols und Vorarlbergs, was Ihr könnt, bewährt den alten Ruf, ergreift die sichere Waffe; es wehe von unseren Bergen zum Kampf für unser Vaterland die altbekannte Fahne als Zeuge unserer festen Treue an Oesterreich, als Zeuge unseres Sinnes gegen Deutschland, dessen freien Rechte Eins mit den unsrigen sind.

So möge den mit unserem Muth, mit unserer Eintracht **der** stehen, der unsere Berge aufgethürmt, **Gott unser Herr**, auf den wir bauen!

Innsbruck am 13. April 1848.

**Erzherzog Johann.**